



Newsletter März 2022

UKRAINE-KRIEG - WAS BEDEUTET DER MILITÄRISCHE KONFLIKT FÜR DIE KAPITALMÄRKTE UND UNSERE STRATEGIEDEPOTS?

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

noch vor einem Monat dominierten die Sorgen vor einer steigenden Inflation und die Hoffnung auf ein Ende der Corona-Pandemie die Kapitalmärkte. Nun prägen Kriegsängste und deren Folgen das Tagesgeschehen.

Die schrecklichen Bilder aus der Ukraine machen auch uns sehr betroffen. Das Vorgehen von Putin und seiner Anhänger ist unerhört und wir alle haben geglaubt, dass solche Handlungen in unserer zivilisierten Welt einer dunklen Vergangenheit angehören. Der 24. Februar 2022 war wohl ein historischer Tag, der womöglich große Veränderungen im Zusammenleben und in der Zusammenarbeit auf der ganzen Welt zur Folge haben wird.

Der Überfall russischer Truppen auf die Ukraine sorgt für unsagbar viel Leid bei den Menschen in der Ukraine und hat gleichzeitig die Wahrnehmung unseres Lebens und unseres subjektiven Sicherheitsgefühls schlagartig verändert.

Zusätzlich hat der Krieg im Osten Europas und die damit einhergehenden Sanktionen den Fokus der Anlegerinnen und Anleger schlagartig verändert und zu einem deutlichen Abverkauf an den Börsen und damit zu deutlichen Kursrückgängen gegenüber den Preisen zum Jahresbeginn geführt. Beispielsweise hat der deutsche Referenzindex DAX seit Jahresanfang bis heute etwa 13 Prozent eingebüßt.

Auch wenn die derzeitige Lage bei den betroffenen Ländern und Menschen uns sehr bestürzt, bleiben wir unserem fest implementierten Investmentprozess treu. Wir verstehen es als unsere Aufgabe, diese Marktbewegungen angemessen einzuordnen und bei Bedarf sinnvoll tätig zu werden.

Natürlich haben wir alle unsere Strategiedepots bereits auf Herz und Nieren hinsichtlich möglicher Engagements in Russland und der Ukraine überprüft und können Ihnen mitteilen, dass direkte Engagements in diesen beiden Ländern bei uns schon immer lediglich unbedeutender, marginaler Natur waren.

Alle unsere Strategiedepots werden weiterhin laufend eng von uns überwacht und wir ergreifen ggf. sinnvolle Maßnahmen, um unsere Ergebnisse optimal zu schützen und ggf. zu optimieren – darauf dürfen Sie sich verlassen.

Auch deshalb liegen die aktuellen Kursrückgänge bei unseren sieben Strategiedepots

bis heute in einer Bandbreite von lediglich minus 8,55 Prozent bei unserem 100% Aktien - „Strategiedepot Kapitalgewinn Global“ bis zu minus 2,61 Prozent bei unserem vorsichtigsten „Strategiedepot Multi Manager Absolute Return Defensiv“. Alle unsere Strategiedepots haben also bis heute die vereinbarten Risikobudgets klar eingehalten.

Gerade in solchen Zeiten stehen wir Ihnen auf allen Kanälen von Herzen gerne für Beratung und Rückfragen zur Verfügung

Einerseits erreichen uns im Moment vermehrt Anfragen, ob es auf Grund der aktuellen Ereignisse sinnvoll ist, jetzt noch schnell Anteile zu verkaufen. Genauso erreichen uns vermehrt Anfragen, ob es denn jetzt nicht gerade sinnvoll ist, bestehende Anlagen aufzustocken bzw. ob es denn jetzt nicht sinnvoll ist, freie Geldmittel zu investieren, um die aktuell günstigeren Kurse zu nutzen.

Was die Zukunft bringen wird können natürlich auch wir leider nicht sicher vorhersagen. Es kann noch weitere Kursrücksetzer geben. Der Markt kann sich aber auch schnell erholen, wenn neue überraschende negative oder auch positive Ereignisse eintreten. Nach unserer Meinung kann bei einem längeren Anlagehorizont die Marktschwäche für Nachkäufe oder Neuinvestitionen genutzt werden. Dabei sollten Anlegerinnen und Anleger nicht versuchen, auf den besten Einstiegszeitpunkt zu warten, denn diesen genau abzapfen ist reine Glückssache.

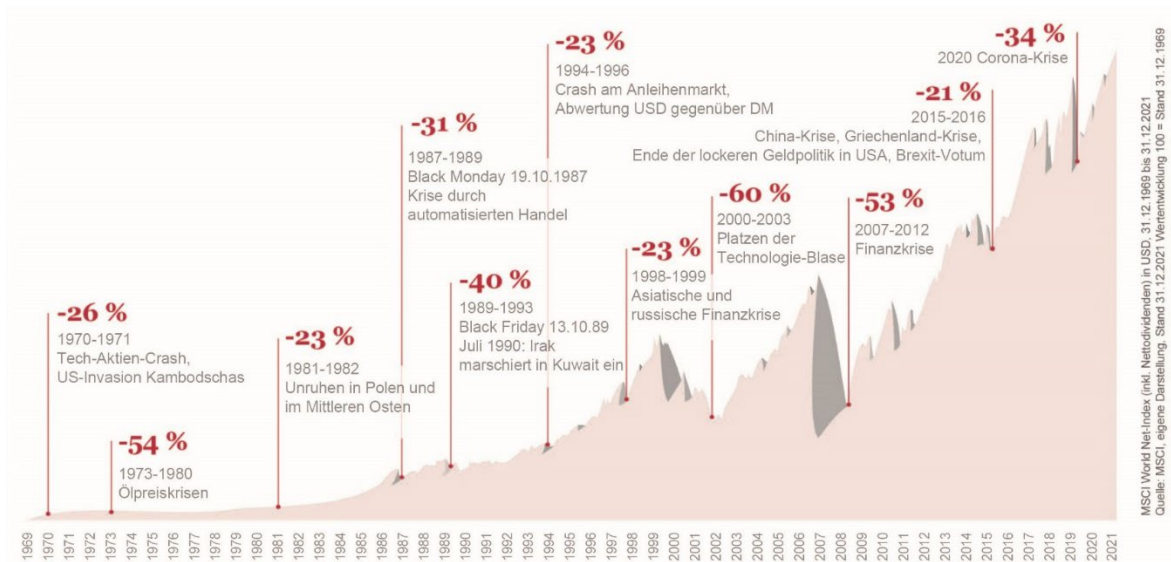
Wenn man die aktuelle Korrektur mit der durch die Corona-Pandemie ausgelösten Korrektur vom März 2020 vergleicht, kann man erkennen, dass die Auswirkungen durch die weltweiten Marktteilnehmer bisher doch als begrenzt eingeschätzt werden. Das mag auch an der relativ begrenzten Bedeutung der Volkswirtschaften Russlands und der Ukraine in der weltweiten Einordnung liegen.

Alle diese Marktteilnehmer verfügen bereits mindestens über alle die Informationen, über die Sie und auch wir Stand heute verfügen. Diese (schrecklichen) Informationen sind damit also alle bekannt und somit auch in den aktuellen Kursen bereits eingepreist. Lediglich bei zusätzlichen bösen Überraschungen, mit denen der Markt bisher eben nicht rechnet, muss mit weiteren Kursrücksetzern gerechnet werden.

Unsere Kapitalmarktexperten sind sich einig. Ein Blick in die Vergangenheit zeigt zuverlässig: Verkaufen nach Kurskorrekturen war unabhängig von der jeweiligen Ursache immer eine schlechte Idee.

Eine alte Börsenweisheit besagt, dass gerade politische Börsen kurze Beine haben.

Die finanz- oder wirtschaftspolitischen Krisen der letzten Jahrzehnte und deren Auswirkungen auf den Aktienmarkt zeigt exemplarisch die folgende Grafik, die beliebig verlängert werden könnte. Sie zeigt, dass nach jeder Krise, war sie noch so einschneidend, wieder eine Aufwärtsphase für die internationalen Finanzmärkte kam.



Für bereits investiertes Geld bedeutet das, dass Sie Ihrer Strategie treu bleiben sollten. Denken Sie an den langfristigen Anlagehorizont und prüfen Sie Ihre Anlageziele. Realisieren Sie ggf. grundsätzlich erst dann Ergebnisse, wenn sich die geplanten Renditen für die ursprünglich beabsichtigten und geplanten Anlagezeiträume wieder eingestellt haben.

Gerne sind wir Ihnen dabei behilflich. Wenn Sie jetzt zusätzliche oder neue Geldmittel investieren wollen, aber gleichzeitig erhebliche Sorgen vor zusätzlichen Kursrücksetzern haben, kann es eine beruhigende Methode sein, die Geldmittel in Etappen zu investieren.

Sie dürfen sich weiter darauf verlassen, dass wir den Grundsätzen unserer Anlagephilosophie treu bleiben. Wir betreiben kein Rendite-schädliches, eigenes hektisches Markttiming. Wir wählen die Anlageklassen und Manager unserer Strategiedepots von Vorneherein sorgfältig aus. Wir überwachen diese eng. Wir streuen breit und wir reduzieren Risiken und erhöhen Renditechancen durch unser regelmäßiges statisches Rebalancing.

P.S.: Wir unterstützen mit finanziellen Zuwendungen seit längerer Zeit u.a. die zivile Hilfsorganisation STELP e.V. aus Stuttgart. Deren freiwillige Helfer sind aktuell auf dem Weg in die Ukraine, um vor Ort zu helfen. Sie möchten auch spenden? Hier gehts zur [Spendenseite...](#)

Herzliche Grüße aus der Stuttgarter City
vom gesamten Team des

A/VENTUM
family office